

Projektarbeit am Imanuel-Kant-Gymnasium

Umwelt-AG des IKG Dortmund

Die Umwelt-AG des Imanuel-Kant-Gymnasiums (Klasse 9-13) hatte die Förderung verschiedener kleinerer Projekte beantragt:

1. Biotop

Im Jahr 2009 hatte die Umwelt-AG aus eigenen Mitteln ein Biotop mit zwei kleinen Teichen und einer Trockenmauer im sog. „Lindenhof“, der ehemaligen Raucherzone des Oberstufentraktes angelegt. Schüler und Lehrer haben mit Pflanzenspenden geholfen.

Mit den Mitteln des Ameisenfonds konnten nun Gartengeräte angeschafft werden, welche die Umwelt-AG bei der Pflege des Biotops benötigte und die auch Schülergruppen bei der Pflege der Grünanlagen einsetzen sollen. Die Geräte (Harke, Spaten, Rechen, Astscheren etc.) werden in einem von der Schulleitung zur Verfügung gestellten Kellerraum mit Wasseranschluss direkt am Biotop gelagert.



Biotop mit neuen Pflanzen

Aus dem Mittel des Ameisenfonds konnte das Biotop noch um einige Sträucher und zwei Kirschbäume erweitert werden. Ferner wurden Samen für Wildblumen und für Pflanzen, die als Vogelfutter dienen gekauft. Das Biotop besteht aus einer Obst- bzw. Blumenwiese, einer Teichzone und einer Waldzone. Ferner wurde eine kleine Buchsbaumhecke gepflanzt, die das Biotop zum Weg hin abgrenzt. Im Norden wird das Biotop um eine Hecke mit Gehölzen wie Schwarzdorn, Hundsrose, Weißdorn, Hainbuche usw. erweitert. Dieser bis dahin trostlose Grünstreifen sollte eigentlich durch andere Schüler in einer Beetpatenschaft begrünt werden. Da das Projekt mit den Beetpatenschaften noch nicht beginnen konnte, betreut die Umwelt-AG erst einmal die neu angelegte Hecke.



Bau der Nisthilfen

2. Beetpatenschaften

Ein Projekt der Umwelt-AG war es noch trostlose Grünflächen auf dem Schulgelände durch Klassen in sog. Beetpatenschaften betreuen zu lassen. Leider konnte das Projekt noch nicht durchgeführt werden, weil es noch an Lehrkräften fehlt, die das Projekt begleiten wollen. Daher hat die Umwelt-AG erst einmal die Pflege einer Grünfläche nördlich des Biotops übernommen und wandelt diese in eine Hecke um (s.o.). Es sollen aber noch weitere Flächen entweder von Schülergruppen oder Umwelt-AG im nächsten Jahr betreut werden.



Nisthilfen auf dem Schulgelände

3. Nisthilfen

Nachdem sich die Umwelt-AG nach Preisen für fertige Nisthilfen erkundigt hat, wurde festgestellt, dass man eine viel höhere Anzahl an Nisthilfen günstiger selber bauen kann. Mit Schrauben, Teerpappe und zugeschnittenem Holz aus dem Baumarkt wurden anstatt der geplanten fünf, jetzt 12 Nisthilfen für verschiedene Vogelarten gebaut und auf dem Schulgelände aufgehängt

Björn Husmann